

1. Kapitel: Lügner und Betrüger im Internet

Wer Computer, Tablet oder Smartphone nutzt, sollte sich mit Gefahren, die dort lauern, auskennen und einige Regeln beachten.

Lügner und Betrüger gibt es überall im Internet. Sie tauchen mit falschem Namen auf. Sie lügen und machen falsche Versprechungen.

Manche behaupten, sie seien auch Kinder, dabei sind es Erwachsene mit schlechten Absichten.

Sie wollen von echten Kindern Telefonnummern, Adressen oder Fotos. Manche wollen sogar Fotos von dir in Badesachen oder wenig Kleidung.

Falle nicht auf diese Betrüger und Lügner herein. Sei schlau! Gib niemals persönliche Dinge wie Hobbys, deine Schule, Adresse oder Telefonnummern preis. Versende niemals Fotos von dir, ohne deine Eltern gefragt zu haben.

Das geht niemanden etwas an! Sei misstrauisch! Sprich sofort mit deinen Eltern oder einem Erwachsenen, dem du vertrauen kannst, wenn jemand solch persönliche Dinge von dir erfahren möchte oder haben will.

Manchmal verschicken Betrüger und Lügner auch E-Mails. Mit falschem Namen und erfundenen Geschichten wollen sie, dass du ihnen antwortest oder auf den Link zu einer Internetseite klickst.

E-Mails können einen gefährlichen Anhang haben, der Computerkrankheiten verursachen oder deine Daten klauen kann.

Antworte also niemals auf E-Mails von Fremden und klicke keine Links zu Internetseiten an, die du nicht kennst.

Bei sogenannten Kettenbriefen versuchen dir die Absender Angst zu machen, es werde etwas Schlimmes passieren, wenn du die E-Mail nicht an andere weiterstichst. Lass dir keine Angst machen und lösche die E-Mail.

Manche Betrüger und Lügner wollen sogar Geld klauen. Sie haben es auf Kontonummern und Passwörter abgesehen.

Andere machen tolle Angebote wie Spiele oder Apps, die scheinbar kostenlos sind und nachher doch etwas kosten. Lass dich damit nicht ködern und frage deine Eltern, bevor du ein Spiel, Musik, Videos oder eine App herunterlädst.

2. Kapitel: Das macht den Computer krank

Im Internet oder über E-Mail kann dein Computer, Tablet oder Smartphone eine Krankheit bekommen. Sie werden natürlich nicht wirklich krank wie wir bei einer Erkältung oder von Grippeviren.

Solche sogenannten Schadprogramme nennt man auch Viren oder Wurm oder Trojaner.

Die sind ganz schön fies. Es sind kleine Programme, die Dateien zerstören oder Programme beschädigen.

Trojaner spionieren dich aus oder sammeln deine Daten wie beispielsweise E-Mail-Adressen, Passwörter oder auf welchen Internetseiten du warst. Diese Daten werden dann von Betrügern genutzt.

Oft sind Viren, Würmer oder Trojaner an E-Mails angehängt. Sobald du den Anhang öffnest, installieren sie sich unbemerkt.

Öffne also nie Anhänge, wenn du den Absender der E-Mail nicht kennst.

Das Gleiche kann dir im Internet passieren: Lade also nicht einfach Musik, Filme, Spiele oder andere Sachen aus dem Internet herunter.

Oft haben solche Downloads verbotene Inhalte, oder sie installieren Krankheiten auf deinem Computer, Tablet oder Smartphone. Vor jedem Download solltest du daher deine Eltern fragen.

Man kann sich vor schädlichen Computerprogrammen durch sogenannte Anti-Virenprogramme schützen. Diese sollten immer auf dem aktuellen Stand sein, denn Betrüger versuchen sie ständig zu umgehen.

Frag deine Eltern danach oder sprich mit ihnen, wenn du den Verdacht hast, dass mit deinem Gerät etwas nicht stimmt.

3. Kapitel: Werbung und Angebote

Werbung versucht zu erreichen, dass du etwas toll findest oder haben willst.
Werbung will dir etwas verkaufen.

Online-Werbung begegnet dir in unterschiedlichen Formen im Internet.

Werbung im Internet kann beispielsweise direkt auf der Seite erscheinen oder deren Inhalt verdecken. Du musst sie mit dem kleinen Kreuz oder beim Wort „Schließen“ beenden.

Manche Werbung steht auch nur an der Seite oder beispielsweise über dem Inhalt der Internetseite.

Nicht jede Werbung ist gleich als Werbung zu erkennen. Beispielsweise machen Influencer bei YouTube oder Instagram häufig auf Produkte oder Marken aufmerksam und bekommen Geld für diese Art von verdeckter Werbung. Sie finden die Sachen nicht unbedingt cool.

Manchmal wird Werbung auch bei WhatsApp oder in einem sozialen Netzwerk geteilt. Beispielsweise lustige Filmchen, die aber von Werbefachleuten genau dazu gemacht wurden, dass du etwas cool findest.

Vorsicht auch bei Gewinnspielen und Clubs im Internet. Oft verbirgt sich Werbung dahinter, oder es kann sich auch um Betrüger im Internet handeln.

Du solltest auf jeden Fall immer mit deinen Eltern über eine Clubmitgliedschaft oder die Teilnahme an einem Gewinnspiel sprechen.

Es gibt im Internet viele Angebote, etwas zu kaufen. Auch dies solltest du niemals ohne deine Eltern tun.

4. Kapitel: Das ist gemein! Cybermobbing

Kennst du die Bedeutung des Wortes Cybermobbing?

Cybermobbing ist, wenn jemand online oder per Smartphone fertiggemacht wird.

Mobbing ist total gemein und voll unfair!

Lügengeschichten oder Gerüchte über jemanden werden in Gruppen gepostet. Dort wird weiter gelästert und beleidigende Kommentare und Nachrichten werden versendet. Peinliche Fotos werden ins Netz gestellt. All das ist Mobbing.

Cybermobbing verletzt und demütigt die Betroffenen. Du würdest das auch nicht wollen, und es wäre ganz schön schlimm, selbst solchen Angriffen ausgesetzt zu sein.

Verrate möglichst wenig von dir im Internet und erzähle dort nichts über deine Probleme.

Ist jemand unfair zu dir, zahle es nicht mit den gleichen Mitteln heim.

Mobbing beginnt oft unscheinbar und steigert sich. Von allein wird es nicht besser. Je früher du dich wehrst oder andere davor schützt, desto besser.

Ziehe dich nicht zurück und schaue nicht weg. Stoppe unfaires Verhalten von Anfang an. Mache nicht mit und schütze dich vor Angriffen. Lasse Mobber spüren, dass sie nicht im Recht sind und dass du dir das nicht gefallen lässt.

Wer gemobbt wird, ist nicht selbst schuld daran. Sprich mit Lehrerin oder Lehrer und deinen Eltern darüber.

5. Kapitel: Daten schützen!

Ob Betrüger oder für die Werbung: Viele haben es auf deine Daten abgesehen. Daher musst du deine Daten schützen.

Das Internet ist öffentlich. Einmal veröffentlicht, hat jeder Zugang zu deinen Daten. Daher solltest du deine persönlichen Daten, Videos und Fotos schützen.

Dein Alter, wo du wohnst und zur Schule gehst oder wo du in der Freizeit bist und was du gerne machst, solltest du im Chat für dich behalten und nicht ausplaudern.

Alles, was persönlich ist, also etwas über dich als Person aussagt, geht nur Menschen etwas an, die dir nahe sind. Persönliches gehört nicht ins Internet, und du musst es schützen.

Aktiviere mit deinen Eltern Schutzeinstellungen bei Computer, Smartphone, Tablet und Spielekonsole, um dich zu schützen. Deaktiviere alle Kameras und klebe sie ab.

Daten auf deinem Smartphone sind streng geheim. Schütze es durch einen PIN-Code, der nicht so leicht rauszubekommen ist. Dein Geburtstag oder einfache Zahlenkombinationen sind kein guter Code.

Das Gleiche gilt für Passwörter und Verschlüsselungen. Am besten richtest du diese mit deinen Eltern ein. So sorgt ihr gemeinsam für deine Sicherheit und schützt die Daten vor Datenklau.